

Newsletter

Ausgabe 1/2024

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Für echten Sport. Ohne Abzocke!



| Sehr verehrte Leserinnen, sehr verehrte Leser,

in wenigen Tagen beginnt die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland. Natürlich freuen auch wir uns auf spannende Spiele und eine hoffentlich erfolgreiche deutsche Mannschaft. Doch uneingeschränkt ist unsere Vorfreude nicht, weil viele Menschen viel zu viel Geld für Sportwetten einsetzen und es häufig komplett verlieren werden.

Ja, auch wir mögen Fußball, aber wir positionieren uns auch klar gegen die immer enger werdende Verknüpfung des Sports mit Anbietern von Sportwetten. Denn Sportwetten sind Glücksspiele mit einem hohen Suchtfaktor. Die Tatsache, dass die EM von einem Sportwettanbieter, der vor noch nicht allzu langer Zeit illegal Sportwetten in Deutschland angebo-

ten hat, gesponsert wird, macht die Sache nicht besser. Die Werbung der Anbieter suggeriert, dass Sportwetten zum Sport dazugehören würden. Doch dem ist nicht so! Die Sportwette braucht den Sport, aber der Sport nicht die Sportwette. Zum EM-Start haben sich deshalb neun Bundesländer zusammengetan, um in einer gemeinsamen, durch die LSG koordinierten City-Card-Aktion auf die Gefahren von Sportwetten hinzuweisen.

In einer zweiten Aktion lassen wir Geldscheine regnen – aber nicht wie das berühmte Mana, das vom Himmel fällt, sondern unter dem Motto „Wirf dein Geld nicht zum Fenster raus!“. Und selbstverständlich unterstützen wir auch weiterhin aktiv das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung, in dem

wir Mitglied sind. Denn wir sagen: Für echten Sport. Ohne Abzocke!

Diese und viele weitere Themen finden Sie in unserem aktuellen Newsletter. Viel Spaß beim Lesen.

Farbleitsystem im Newsletter:

- Neues aus der Landesstelle
- Betroffenenbeirat
- Praxistransfer und Veranstaltungen
- Forschung
- Prävention
- Aktuelles

Bundesweite City-Card-Aktion

Um während der Fußball-Europameisterschaft 2024 auf die Suchtgefahr von Sportwetten aufmerksam zu machen, haben sich neun Bundesländer zu einer großen, gemeinsamen City-Card-Aktion zusammengeschlossen.

Die LSG hat das Projekt koordiniert und in enger Abstimmung mit den beteiligten Ländern umgesetzt. Herausgekommen sind über 350.000 gelbe und rote Karten, die in Tausenden Kneipen in den ersten beiden Wochen der EM kostenlos verteilt werden. Auf den Rückseiten sind die Karten mit dem Slogan **Sportwetten sind Glücksspiele** bedruckt. Pro Far-

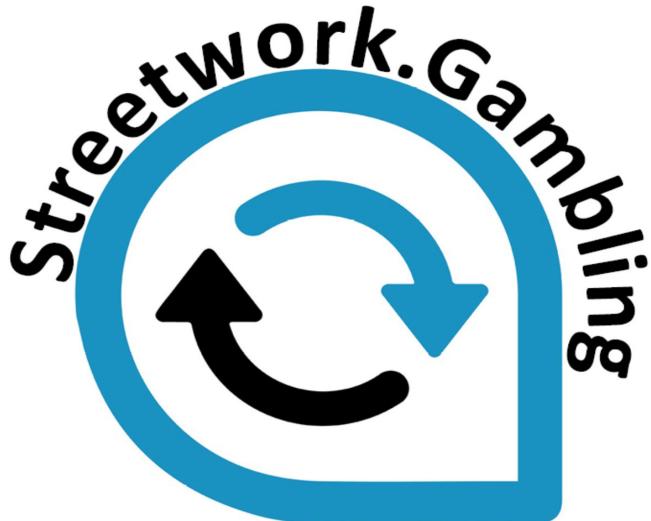


be finden sich zudem ein Spruch zum Thema Sportwetten und der Verweis auf die Website [Bundesweit gegen Glücksspielsucht](#) (buwei), einer gemeinsamen Seite der Bundesländer mit Anlaufstellen und Infos für hilfesuchende Betroffene und Angehörige. Die Seite wird von der LSG auch technisch betreut. Die Inhalte gestalten die Länderkoordinierenden gemeinsam.

Konrad Landgraf, Geschäftsführer der LSG: „Mit der City-Card-Aktion wollen wir die Menschen während den ersten beiden Wochen der EM daran erinnern, dass Sportwetten Glücksspiele sind und selbst fundiertes Wissen über Fußball keine Garantie für Gewinne und das schnelle Geld ist.“ Es liegt nahe, dass die LSG deshalb Mitglied im Bündnis gegen Sportwetten-Werbung (BgSww) ist: Landgraf: „Wir als LSG sind Bündnis-Partner, stehen voll hinter der Sache und unterstützen das BgSww seit seinem Start im August 2022 nach besten Kräften.“ (tb)

Die Umfrage

Streetwork.Gambling ist ein aktuelles LSG-Projekt. Mehrere Beratende sind seit mehr als einem Jahr in verschiedenen sozialen Medien wie Instagram, Jodel, GambleJoe und anderen unterwegs, um dort aufsuchende Hilfe bei Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen anzubieten. Wir wollten von ihnen wissen: Wie lief das erste Jahr, was ist euch in besonderer Erinnerung geblieben, was war schön – und was weniger schön? (tb)



Lisa Mehrbrodt, Geschäftsstelle der LSG, Projektkoordinatorin: Erste Gedanken in Richtung Online-Streetwork hatten wir in der LSG bereits vor einigen Jahren, als Streamer wie Knossi oder Montana Black mit ihren Glücksspiel-Streams zunehmend Erfolg hatten. Gerne wollten wir uns in den Kommentarspalten einmischen und das hier vermittelte Bild von Glücksspielen als Weg zu Reichtum und Erfolg geraderücken.

Nach den ersten Feldversuchen auf verschiedenen Plattformen wurde schnell klar, welche Möglichkeiten uns die sozialen Medien bieten, um mit Nutzerinnen und Nutzern von Glücksspielen in Kontakt zu kommen. Dort erreichen wir eine Zielgruppe, die in den Suchtberatungsstellen und sogar auf unserer Online-Beratungs-

plattform PlayChange (noch) nicht ankommt. Und wir erreichen die Menschen frühzeitig, das heißt, noch bevor sie gravierende Probleme entwickelt haben. Je nach Medium vielleicht nicht immer datenschutzkonform, aber niedrigschwellig, anonym und auf Augenhöhe.

Inzwischen sind wir mit zehn Beraterinnen und Beratern aus unseren Fachstellen für Glücksspielsucht in sozialen Medien wie Facebook, Instagram, TikTok, Jodel, Discord, Reddit und in verschiedenen Foren unterwegs, haben viele Gespräche geführt und fragen uns, warum wir das nicht schon viel länger machen. Denn nicht nur Glücksspiele werden zunehmend online gespielt, auch die Kommunikation über Sucht, Konsum und Probleme findet online statt – und es ist

höchste Zeit, dass das Hilfesystem mit der Zeit geht, Präsenz zeigt und vor allem jüngeren Menschen ein passendes Informations- und Hilfeangebot macht.

Auch dank einer zusätzlichen Förderung für Streetwork im Netz durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention wird nicht nur uns, sondern verschiedenen Akteuren der bayerischen Suchthilfe ein derartiges Angebot seit vergangenem Jahr ermöglicht. Wer Interesse an unserer Arbeit hat, kann uns auf [Instagram](#) folgen oder unseren [Webauftritt](#) besuchen.



Barbara Ballinger-Amtmann, Caritas Augsburg, Jodel: Die Plattform Jodel bietet die Möglichkeit, im eigenen lokalen Umkreis anonym Beiträge zu posten und zu kommentieren. Das empfinden wir als Streetworkerinnen als Fluch und Segen zugleich.

Zum einen erlaubt die Anonymität eher, über tabuisierte Themen wie Glücksspielproblematiken zu sprechen. Gleichzeitig ermöglicht sie auch immer wieder unangenehme Kommentare und zum Teil harsche Kritik an unse-



rer Arbeit. Damit umzugehen und adäquat darauf zu reagieren, ist nicht immer ganz einfach. Trotzdem gab es auch immer wieder positive Rückmeldungen, Interessensbekundungen und Dankbarkeit für unsere Arbeit. Unserer Einschätzung nach konnten wir Jodel bis jetzt eher dazu nutzen, uns und das Projekt vorzustellen und unsere Hilfe unter entsprechenden Beiträgen anzubieten. Direkte Beratung ist bisher kaum in Anspruch genommen worden. Zudem beobachten wir große regionale Un-

terschiede bezüglich der Häufigkeit von Posts zum Thema Glücksspielsucht. Während vor allem im Raum München viele Beiträge auftauchen, finden sich in anderen Landkreisen kaum dementsprechende Posts.

Der nächste Schritt wird sein, einen Kanal im Raum München zu gründen, auf dem wir dann regelmäßig Informationen und Austauschmöglichkeiten anbieten. Dazu soll auch ein AMA (ask me anything) stattfinden, bei dem wir den Nutzenden zwei Stunden für alle ihre Fragen zu Verfügung stehen. So erhoffen wir uns eine größere Reichweite und bessere Präsenz auf Jodel.

Susanne Schmidt (li.), Dilara Duman, Suchtfachambulanz Augsburg, GambleJoe: Wir sind im Forum GambleJoe und erleben die Arbeit im Online-Streetwork-Bereich als sehr vielseitig. Wir wollen die User abholen, wo sie stehen und auf unsere Hilfsangebote aufmerksam machen. Im Forum gibt es einen Bereich zu Spielsucht, der unterteilt ist in „Spielsucht allgemein“, „Leben mit der Glücksspielsucht“ und „Bewältigung, Therapien, Tipps und Hilfe“, bei dem die Userinnen und User Beiträge posten und sich Meinungen, Rat und Hilfe einholen können. Hierzu hat jeder ein Profil mit Avatar und kann die Infos preisgeben, die er möchte. Es gibt auch die Möglichkeit, uns direkt anzuschreiben und Fragen zu stellen. Toll ist, dass die Foren-Administratoren sehr zuvorkommend sind und

uns als „Mitarbeiter einer Beratungsstelle“ aufgenommen haben, so dass uns die Userinnen und User direkt erreichen können oder auf Wunsch Kontakt zu einer Beratungsstelle bekommen. Auch die Admins sind an einer Zusammenarbeit interessiert, da sie uns schon auf Posts aufmerksam gemacht haben, auf die wir eingehen können, damit uns betroffene Nutzerinnen und Nutzer auf dem Schirm haben. Die direkten Kontakte und der Austausch, den wir mit Nutzerinnen und Nutzern der Seite hatten, war bisher sehr positiv. Unsere Hilfe wurde gut angenommen. Eine Herausforderung ist, dass es Zeiten gibt, in denen sehr wenige Beiträge im Spielsucht-Bereich veröffentlicht werden und wir so immer wieder schauen müssen, ob wir auch in anderen Bereichen des Forums aktiver



kommentieren und auf Hilfsangebote aufmerksam machen sollten, auch wenn nicht unbedingt ein problematisches Spielverhalten erkennbar ist. Online-Streetwork macht viel Spaß, weshalb wir versuchen, auf anderen Plattformen aktiv zu sein. Auch die Arbeit auf dem Instagram- und YouTube-Account unserer Beratungsstelle, auf dem wir Beiträge zu Glücksspiel(sucht) veröffentlichen, ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit geworden. So wollen wir über möglichst viele Kanäle Klientinnen und Klienten digital und analog erreichen und ihnen bestmögliche Unterstützung bieten.



Eva Vitzthum, Fachambulanz für Suchtfragen Weiden, Discord: Das erste Jahr Online-Streetwork auf Discord habe ich als sehr spannend empfunden. Anfangs hat es etwas gedauert, reinzukommen und in Interaktion mit den Server-Mitgliedern zu treten – und ohne zu viel darüber nachzudenken. Die Hemmungen sind dann aber schnell

verschwunden und ebenso schnell wurden wir herzlich Willkommen geheißen auf dem Server „Glücklich süchtig“, der sich an Betroffene mit Glücksspielsucht und deren Angehörige richtet. Dort sind wir im allgemeinen Chat unterwegs und geben unsere fachliche Meinung zu Diskussionen ab. Weiterhin sind wir über privaten Chat erreichbar und bieten Beratung für sämtliche Themen und Anliegen rund um das Thema Glücksspielsucht an. Dieses Angebot wird auch regelmäßig in Anspruch genom-

men. Außerdem haben wir auf dem Server eine Challenge ins Leben gerufen. Jede Woche stellen wir eine Reflexionsfrage online, die die Servermitglieder beantworten können (z.B. Wofür bist du momentan dankbar? Wie gehst du mit Suchtdruck um?). Wir haben auch versucht, auf andere Server zu kommen, die sich mit Glücksspielen und deren Bewerbung beschäftigen. Dort haben wir jedoch kaum Resonanz bekommen, teilweise wurden unsere Beiträge gelöscht oder wir vom Server gebannt.



Kristin Störenhofecker (unten, Condros München), Riccarda Swart (oben rechts, Prop e.V Pfaffenhofen), Sylvie Welte (Diakonie Neu-Ulm), TikTok: In Zeiten, in denen sich das Leben vieler ins Digitale verlagert, hat sich auch die Arbeit von Streetworkerinnen und Streetworkern verändert. Dank [TikTok](#) als Plattform für digitale Streetwork erreichen wir eine breitere Zielgruppe und stellen

relevante Infos, Unterstützung und Ressourcen bereit, wo sich viele junge Leute bereits aufhalten – in den sozialen Medien. Unsere TikTok-Präsenz bietet einen interaktiven Raum, in dem über wichtige Themen informieren, unterstützen und einen Raum geben, um mit uns in Kontakt zu treten. Allerdings stoßen wir auf eine neue Hürde: Um als authentisch wahrgenommen zu werden, müssen wir „beweisen“, dass wir kein Fake, sondern echte Sozialpädagoginnen sind. Diese anfängliche Skepsis er-

schwert den Zugang zu jenen, die unsere Hilfe benötigen. Eine Frage, die uns beschäftigt: Sollen wir Gesicht zeigen? Diese Entscheidung kann entscheidend sein, um für mehr Hilfesuchende nahbarer zu sein, ist aber wegen eines möglichen Shitstorms kritisch zu betrachten.

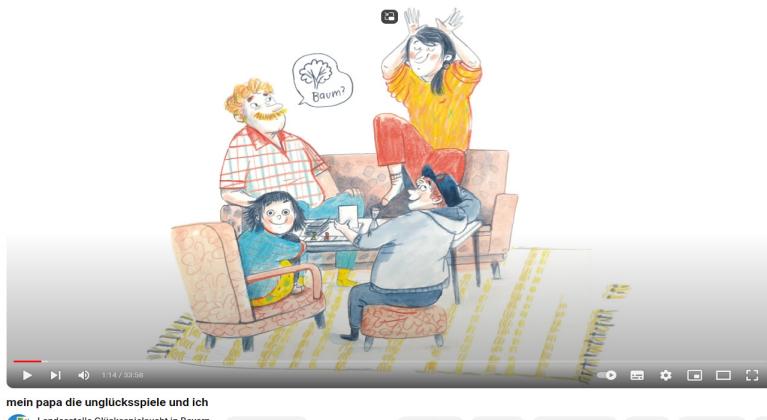


Neues vom Kinderbuch

Unterrichtsmaterialien: Unser Kinderbuch **Mein Papa, die Unglücksspiele und ich** eignet sich gut, um es in der Schule zu lesen und mit der Klasse verschiedene Themen zu behandeln. Ganz neu sind unsere Unterrichtsmaterialien mit zehn verschiedenen Arbeitsblättern und vielen Anregungen, um mit Kindern zu arbeiten. Das Buch kann im Unterricht eingesetzt werden, um ins Gespräch zu kommen – nicht nur über die Themen Glücksspiel und Sucht, sondern ebenso über den Umgang mit Problemen, die in der Familie auftreten. Die Materialien thematisieren sowohl die Fähigkeiten und die Einzigartigkeit der Kinder, als auch das, was diese als stärkend und unterstützend erleben. Prävention heißt Stärken von Lebenskompetenzen. Die Materialien können auch mit anderen Gruppen verwendet werden und eignen sich gut für Kinder in der 3. oder 4. Klasse. Nützliche Hinweise gibt es auch für die Anwendung mit älteren Kindern in der 5. oder 6. Klasse. Nutzen Sie gerne auch das Lesezeichen als Give-away für Kinder. Die Unterrichtsmaterialien gibt es online [hier](#) kostenlos zum Download.

Lesezeichen: Das Lesezeichen zum Kinderbuch gibt es jetzt zum [Bestellen](#) in zwei Varianten zum Aufklappen: zum einen als Flyer mit Infos zum Buch und Bestellmöglichkeiten zum Auslegen in verschiedenen Beratungsstellen, bei Veranstaltungen oder zum Mitgeben an Menschen in der Beratung. Und zum anderen gibt es das Lesezeichen als Give-away für Kinder, insbesondere für Schulklassen und Gruppen, die das Buch behandelt haben. Besonders schön ist die Illustration **Was macht dich stark?** der Grafikerin Nele Palmtag im Innenteil.

Video: Die Geschichte von Alina und ihrer Familie gibt es jetzt auch als animiertes Hörbuch im YouTube-Kanal der LSG. Gelesen von Edith Stehfest und mit den wunderbaren Animationen von Laura Faracci. Hier geht's zum [Video. \(kk\)](#)



mein papa die unglücksspiele und ich

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern

Abonniert

0

Teilen

Herunterladen

Clip

Speichern

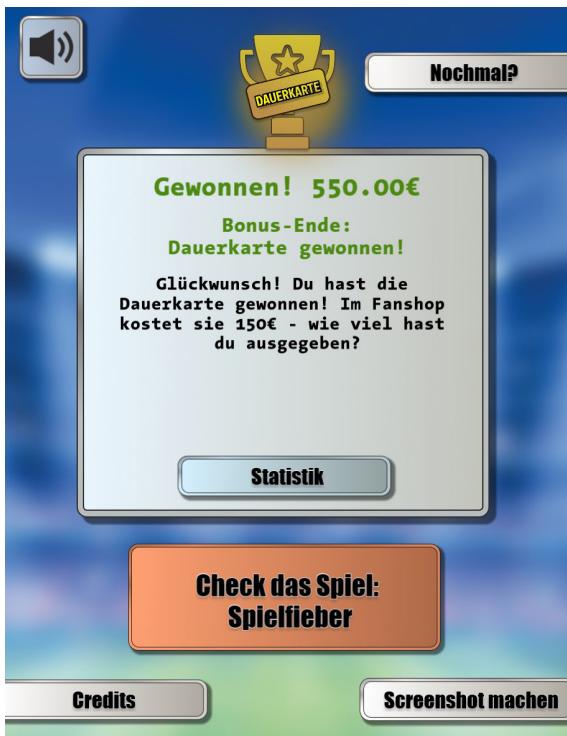


Unterrichtsmaterialien



| Neuerscheinung: zwei neue Minigames der aj

Wer wird Sportwettenkönig? thematisiert den aktuellen Trend Sportwetten für Jugendliche und junge Erwachsene. In diesem kurzen Browergame



schließen die Spielenden Wetten auf ein imaginäres Fußballspiel ab und lernen, wie Einsatz, Quoten und Gewinn-Wahrscheinlichkeiten zusammenhängen.

Aktien, Kryptocoins, Tagesgeld: Bei Deutschland sucht den Supertrader gibt viele Möglichkeiten, Geld zu investieren. Manche davon bergen große Risiken, bei anderen ist die Gewinnspanne überschaubar. Die Spielenden versuchen, den höchsten

Gewinn zu erzielen und kämpfen dabei gegen Kursschwankungen, erfolgreiche Freunde, gierige Influencerinnen und Influencer und vor allem gegen die Zeit.

So wie das Minigame **Gamer oder Gambler?** weisen auch diese Spiele auf das etablierte, etwas komplexere und evaluierte Computerspiel **Spielfieber – der Countdown läuft...!** hin.

Leiten Sie diese Informationen und das Spiel gerne unter www.spielfieber.net/spielen an Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und junge Menschen weiter. (en)



| Surfguide – Damit Spielen Spaß bleibt

Eine vollständig überarbeitete und aktualisierte Version der Methodensammlung **Surfguide** ist erschienen. Sie liefert Fachkräften Hintergrundinfos zum Thema Mediennutzung. Inhaltlich nimmt sie jetzt das aktuelle Nutzungsverhalten und Trends in den Bereichen Gaming, digitale Glücksspiele, soziale Medien und Streaming genauer in den Blick. Sie gibt Methoden an die Hand, um für ihre jeweilige Zielgruppe in unterschiedlichen Settings präventive Angebote gestalten zu können. Die Module des Surfguides beinhalten je einen ausführlichen Theorieteil und viele praktische Methoden zu folgenden Schwerpunkten:

1. Gespräche über digitale Medien: Einstieg und Haltung
2. Für jeden etwas: Digitale Spielewelten
3. Kommunikation
4. Wo hört der Spaß auf? Von der normalen zur exzessiven Mediennutzung
5. Jugendliche im Blick
6. Kinder im Blick
7. Eltern im Blick
8. Übers Spielen reden: Gesprächsführung mit gefährdeten Jugendlichen
9. Casino im Internet: Jugendliche und Glücksspiel im Netz
10. Was ist geregt? Jugendmedienschutz

Auf dem beiliegenden USB-Stick finden sich Kopiervorlagen, Arbeitsblätter und Folien für Veranstaltungen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten des Leitfadens. Die Arbeitshilfe kann [hier](#) bestellt werden.



VERLIERER GESUCHT: BIST DU BEREIT?



WILLKOMMENS-BONUS
**MIT VERLUST-
GARANTIE!**

Gutschein-Code: Verlierer2024

- > SPORTWETTEN
- > ONLINE-GAMES
- > CASINO
- > KLASSIKER

**ENDLICH LEGAL
ABZOCKEN LASSEN**

wett'n'fenn'

| Psychotherapeutische Behandlung bei Menschen mit Glücksspielproblematik

Aktuell liegen nur wenige Erkenntnisse in Deutschland vor, welche Rolle die ambulante Psychotherapie in der Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblematik grundsätzlich spielt.

Unsere Studie möchte ein besseres Verständnis dafür gewinnen, wie sich eine entsprechende Behandlung gestaltet, welche Subgruppen von Menschen mit Glücksspielproblematik insbesondere psychotherapeutisch

angebunden sind und welche aktuellen bzw. perspektivischen Herausforderungen für die psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit Glücksspielproblematik bestehen.

Hierzu führen wir ab August 2024 semi-strukturierte leitfadengestützte Einzelinterviews mit niedergelassenen ärztlichen und psychologischen PTs, die regelmäßig Menschen mit Glücksspielproblematik behandeln, durch. Um eine möglichst große

Bandbreite in Bezug auf soziodemografische und berufliche Aspekte der Interviewten abdecken zu können (z.B. Alters- oder Berufsgruppe), erfolgt die Auswahl über einen kurzen Online-Fragebogen.

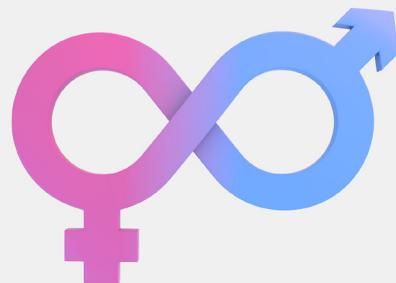
Bei Interesse an der Teilnahme der Studie führt der unten folgende Link direkt zum Online-Fragebogen, dort befinden sich ebenfalls weitere Informationen zur Studie und dem Datenschutz: [Link](#). (bp)

| Gender und Glücksspiel: geschlechterspezifische Motive und Barrieren für Hilfeinanspruchnahme

Internationalen Studien zu Folge sind Frauen mit Glücksspielproblemen im Hilfesystem unterrepräsentiert. Als Erklärungsansatz wird häufig der auf eine männliche Klientel ausgelegte Fokus von Beratungs- und Betreuungsangeboten angeführt.

Wir möchten herausfinden, inwie weit sich die Motive, Erwartungshaltungen und Unterstützungsbedarfe von Männern und Frauen, die Beratungsangebote der Glücksspielhilfe in Anspruch nehmen, unterscheiden, und ob das verfügbare Beratungsangebot zu den (subjektiv wahrgenom-

menen) Bedarfen der Hilfesuchenden passt. Zu diesem Zweck möchten wir



ab Sommer dieses Jahres semi-strukturierte leitfadengestützte Interviews

mit Männern und Frauen durchführen, die im vergangenen Jahr Beratungsangebote der Glücksspielhilfe wahrgenommen haben beziehungsweise sich in einer laufenden Beratung befinden.

Ausgehend von den Erfahrungen der Interviewten und ihren Anregungen für die perspektivische Ausgestaltung von Beratungsangeboten der Glücksspielhilfe, möchten wir insbesondere herausarbeiten, welche Optionen die Betroffenen für eine bedarfsoorientierte Weiterentwicklung der Hilfsangebote sehen (Is)

| Literaturreferate der BAS

- [Folgendes Literaturreferat behandelt den Einfluss einer komorbidien ADHS-Symptomatik auf das Behandlungsresultat einer Glücksspielstörung](#)

Vintró-Alcaraz, C., Mestre-Bach, G., Granero, R., Gómez-Peña, M., Moragas, L., Fernández-Aranda, F., ... & Jiménez-Murcia, S. (2024). Do attention-deficit/hyperactivity symptoms influence treatment outcome in gambling disorder? *Comprehensive Psychiatry*, 128. <https://doi.org/10.1016/j.comppsych.2023.152433> (Ih)

- [Folgendes Literaturreferat fasst die Ergebnisse einer Querschnittstudie zusammen. Dabei geht es um den Zusammenhang zwischen dem Spielen kostenloser Tippspiele und der Häufigkeit von Online-Sportwetten bei Männern im Vereinigten Königreich](#)

Wilson, C., Butler, N. & Quigg, Z. (2023). Associations between playing free-to-play sports gambling predictor games and online sports betting frequency for men in the United Kingdom. *J Public Health (Berl.)* 31. <https://link.springer.com/article/10.1007/s10389-022-01774-4> (am)

I Neue Praxistransferprojekte

Die Mitarbeitenden der LSG freuen sich auf neue Themen, Projekte und Erkenntnisse für die neue Vertragslaufzeit in den Jahren 2024 bis 2027. Mit unseren geplanten Projekten möchten wir den Transfer in der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis ermöglichen, um so Praktikerinnen und Praktikern im Rahmen ihrer qualitätsorientierten Klientinnen- und Klientenarbeit bestmöglich und evidenzbasiert unterstützen zu können.

Mit dem Praxistransferprojekt **Kurz und zeitgemäß informiert** möchten wir Profis der Suchthilfe und anderen Interessierten prägnante Videos zu aktuellen Glücksspielthemen und -entwicklungen niedrigschwellig, methodisch aufbereitet und schnell verständlich zur Verfügung stellen. Paral-

iel dazu planen wir, mit dem Projekt **Glücksspiel bei Menschen mit kognitiver/körperlicher Beeinträchtigung** diesen bisher wenig beachteten Forschungs- und Versorgungsbereich näher zu erfassen, um so mit Informationen oder Materialien zur besseren Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Kontext Glücksspielsucht beitragen zu können.

Weitere Schwerpunkte auf unserer Agenda für die kommenden Jahre sind **Pathologisches Glücksspielen und Gewalt, Raucherentwöhnung bei Glücksspielenden und Ziellofene Suchttherapie beim pathologischen Glücksspielen**.

In gewohnter Weise haben wir uns viel vorgenommen und werden dies mit viel Freude in der kommenden Zeit umsetzen. (am)



Seit Januar ist Bianca Pitzschel (Psychologin M.Sc. und psychologische Psychotherapeutin VT) am IFT für Projekte der LSG als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin absolvierte sie ihre praktische Tätigkeit im Bereich der Suchterkrankungen im teilstationären Setting. In den letzten drei Jahren arbeitete sie in einer Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie im teilstationären und ambulanten Bereich.
[E-Mail an Bianca schreiben](#)

I Thema: Selbsthilfe

Für Menschen, die ihre Glücksspielprobleme eigenständig angehen möchten, stehen mittlerweile zahlreiche Selbsthilfeangebote (unter anderem auch von der [LSG](#)) zur Verfügung. Mögliche Ansatzpunkte für Selbsthilfe sind zum Beispiel Apps, Arbeitsbücher und Informationsmaterial in Papierform oder in digitaler Form.

Für Deutschland fehlt eine aktuelle Übersicht, welche Interventionen sich für welche Betroffenengruppen am besten eignen. Wir möchten diese Lücke mit einer umfassenden Literaturrecherche (Scoping Review) schließen. Darauf aufbauend sollen Empfehlungen zur zielgerichteten Positionierung solcher Angebote erarbeitet werden.

Ein Kernelement der glücksspielbezogenen Selbsthilfe sind Selbsthilfegruppen (siehe [Liste](#) der LSG), die Betroffenen einen Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten ermöglichen und sozialen Rückhalt im Bewältigungsprozess bieten können. Um einen Einblick in die Dyna-

mik und Wirkweise von Selbsthilfegruppen zu gewinnen, planen wir teilnehmende Beobachtungen in Selbsthilfegruppen in Bayern.

Wir möchten nicht nur besser verstehen, welche Personengruppen durch Selbsthilfegruppen besonders angesprochen werden bzw. wie die Treffen ablaufen, sondern

insbesondere auch Anknüpfungspunkte finden, wie die Gründung neuer Selbsthilfegruppen erleichtert werden kann. Hierbei soll auch die Steigerung der Attraktivität von Selbsthilfegruppen für bislang unterrepräsentierte Personengruppen (Frauen, jüngere Menschen) adressiert werden. (ab)



Aktuelles vom Betroffenenbeirat

Sie lesen einen von den Mitgliedern des Betroffenenbeirats Bayern Stimme der SpielerInnen (BB) gemeinsam verfassten Beitrag.

Situation: Unser BB besteht aktuell aus neun Mitgliedern.

Treffen: Am 20. April fand ein Treffen in Bamberg statt. Das nächste planen wir im Juli in München gemeinsam mit der LSG. Weiterhin werden wir an den Treffen des Kompetenznetzwerks, des Arbeitskreises Süd und der AG Praxis sowie an verschiedenen internen AGs der LSG teilnehmen und unser Erfahrungswissen als Betroffene von Glücksspielsucht einbringen.

Sie haben Fragen oder wollen Mitglied werden? Dann schreiben Sie uns:

info@betroffenenbeirat-bayern.de
www.betroffenenbeirat-bayern.de

Vorträge, Gespräche, Teilnahmen: Ein BB-Mitglied nahm im November 2023 an einer Präventionsschulung des Landshuter Netzwerks für Auszubildende in einer Firma in Moosburg teil. Ein Mitglied besucht die Fachklinik Furth im Wald regelmäßig, um Patienten seine Selbsthilfegruppe (SHG) und den BB vorzustellen und ihnen den Besuch von SHGs zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung ihrer Glücksspielabstinenz zu empfehlen. Im November 2023 besuchten Mitglieder des BB die Tagung des Fachverbands Glücksspielsucht. Neben interessanten und aktuellen Vorträgen gibt es dort die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen. Ende Januar wurden zwei Mitglieder vom bayerischen Landtagsabgeordneten der Grünen, Tim Pargent, zu einem Gespräch über neue Tendenzen im Glücksspielbereich eingeladen. Unter anderem besprachen wir, dass

Verstöße gegen Vorschriften des Glücksspielstaatsvertrags und illegales Glücksspiel konsequent verfolgt werden müssen und wir diese melden, soweit sie uns bekannt werden. Im Februar wurde ein Mitglied von einem Journalisten über Glücksspielsucht und die Selbsthilfe befragt. Ein Zeitungsartikel ist bisher nicht erschienen. Ende April beteiligte sich ein BB-Mitglied an einer Präventionsveranstaltung des Landshuter Netzwerks in einer Firma in Ergolding bei Landshut.

Aktionen: Auch vergangenes Jahr beteiligten wir uns am bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht. Einen ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#). Im Dezember beteiligte sich der BB zusammen mit der LSG, dem Bundesverband Glücksspielfrei e.V. (GSF e.V.), dem Bündnis gegen Sportwetten-Werbung sowie weiteren Organisationen an einer Demonstration gegen die ausufernde Sportwettenwerbung vor dem Bundesrat in Berlin. Dort fand zeitgleich eine Innenministerkonferenz der Bundesländer statt. Eine Übergabe unserer gemeinsamen Stellungnahme zur Sportwettenwerbung an die Leitende der Konferenz wurde leider abgelehnt. [Hier](#) geht es zum ausführlicheren Bericht. Im März nahm ein Mitglied an einer Fernsehreportage über Glücksspielsucht teil. Den Sendetermin werden wir auf unserer Homepage bekannt geben. In KW 16 dieses Jahres veranstaltete der BB eine Präventionswoche in einem Berufsschulzentrum in Regensburg. Dort wurden wir teilweise von der Caritas-Fachstelle Regensburg unterstützt. Neben einem Infostand am Schuleingang haben

wir in diesen fünf Tagen in 25 Klassen Vorträge über die Gefahr des Glücksspiels gehalten. Das Interesse der Schüler war groß. Am 24. April wurde in der Abendschau – Der Süden eine Reportage aus Anlass des Einstiegs der staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung Bayern in das Online-Glücksspiel mit Angeboten von Bankhalterspielen gesendet. Dazu wurden der Geschäftsführer der LSG, Konrad Landgraf, sowie ein Mitglied des BB vor der Kamera interviewt. Hier geht es zur [Sendung](#). Wir hatten uns bereits vor der Verabschiedung des bayerischen Ausführungsgesetzes zum GlüStV gegen den Einstieg dieser Behörde in das Online-Glücksspiel ausgesprochen. Zur Fußball-EM planen wir in München einen Infostand vor dem Stadion während des Spiels Deutschland gegen Schottland am 14. Juni. Wir wollen dort auf die Suchtgefahr von Sportwetten aufmerksam machen und gegen Sportwettenwerbung protestieren.

Neuerungen: Am 27. Januar fand in der LSG ein Vernetzungstreffen zwischen BB und dem Vorstand von GSF e.V. statt. Hier wurde beschlossen, dass unser BB die Regionalvertretung von GSF e.V. für die südlichen Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg Rheinland-Pfalz und Saarland übernehmen soll.

Weitere Planungen: Einer unserer Schwerpunkte wird das ausufernde Angebot von Sportwetten und die dazu gehörige aggressive und beschönigende Werbung für diese Wetten sein.

Fazit: Nachdem ein neues kompetentes und engagiertes Mitglied zu uns gefunden hat, werden wir unsere Arbeit gestärkt fortsetzen.

Schlusswort: Wir freuen uns, auch weiterhin mit der LSG zusammenarbeiten zu können. Für die vertrauliche Zusammenarbeit bedanken wir uns von ganzem Herzen beim gesamten LSG-Team. (kws)

Der Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen ist ein eigenständiges Gremium aus Ehrenamtlichen, das sich für die Belange von Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen und deren Angehörige einsetzt. Ziele des Beirats sind: Glücksspielsucht verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, Spieler- und Jugendschutz optimieren und die Versorgung von betroffenen Spielerinnen und Spielern sowie deren Angehörigen verbessern. Der Beirat wurde im Januar 2018 gegründet und hat derzeit neun ständige Mitglieder.



I Neues Lernmanagementsystem

Die neue Lernplattform der Bayrischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen ist seit Oktober 2023 online aufrufbar. Dabei handelt es sich um eine Online-Plattform mit Kursen bzw. Lernmaterialien zu den unterschiedlichen Themen rund um Gesundheit und Sucht wie **Süchtig nach Social Media: ein Einblick**

oder **Cannabis und Schule: wissen, verstehen, handeln**. Im LSG-Bereich werden Sie zukünftig auch einige Lerninhalte der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern finden. Melden Sie sich [hier](#) an, um alle Funktionen uneingeschränkt nutzen zu können und schon können Sie durch alle unsere Kurse stöbern. (am)



PERSONALIE



Seit dem 1. Mai 2024 vertritt die neue BAS-Mitarbeiterin Sarah Frühauf die in Elternzeit gehende Sabine Härtl. Sarah studiert aktuell noch Public Health an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und verfasst gerade ihre Masterarbeit. Bei der BAS unterstützt sie das Präventionsprogramm HaLT in Bayern sowie die LSG bei ihren aktuellen Projekten und der Veranstaltungsplanung. Wir freuen uns sehr, Sarah begrüßen zu dürfen und wünschen ihr viel Erfolg.

E-Mail an Sarah schreiben

Aktuelle Schulungen und Veranstaltungen

- 05.06.2024:** Aufbauschulung **ADHS und (Glücksspiel-)Sucht** (online)

13.06.2024: Präsenz-Basischulung in Nürnberg (kostenfrei)

17.07.2024: 14. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel in München (hybrid)

26.09.2024: Aufbauschulung Gaming & Gambling: **Online-Welten, zwischen Lust und Lost** in München (hybrid)

08.10.2024: Online-Basischulung (kostenfrei)

04.11.2024: Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in München (kostenfrei)

05.11.2024: Hybrid-Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in Nürnberg (kostenfrei)

28.11.2024: Online-Seminar Münchener Volkshochschule: Glücksspielsucht: **Wie Glück, Spiel & Sucht zusammenhängen** (kostenfrei)



Ihren Anmeldewunsch können Sie direkt [online](#) im Rahmen des Anmeldemanagements äußern. Bitte klicken Sie dazu auf die jeweilige Veranstaltung, die Sie buchen möchten. Sie werden auf der Seite aufgefordert, Ihre vollständigen Kontaktdaten anzugeben. Um Veranstaltungen final zu buchen, müssen Sie den Kaufvorgang über den Warenkorb abschließen. Nachdem Sie Ihre Buchung abgeschlossen haben, erhalten Sie umgehend eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt. Sollten Sie keine Nachricht erhalten, prüfen Sie bitte Ihren Spam-Filter und kontaktieren Sie uns gegebenenfalls. Weiterführende Informationen zur Online-Anmeldung und den Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie auch die Voraussetzungen für die Teilnahme an Online-Seminaren.

I Neues aus dem KNW

Beim ersten Kompetenznetzwerktreffen Glücksspielsucht in diesem Jahr am 16. April in Präsenz in Nürnberg und am 17. April in München als hybride Veranstaltung ging es schwerpunktmäßig um verschiedene Formen von Glücksspielen und rechtliche Hintergründen. Unter dem Titel **Ist das denn erlaubt? Glücksspiele, Spielerschutz und rechtliche Fragen** leitete LSG-Geschäftsführer Konrad Landgraf den Nachmittags-Workshop und führte die Teilnehmenden anhand von Bildern und Live-De-

monstrationen durch die Welt der Glücksspiele. Terrestrische und Online-Angebote wurden beleuchtet und die Intension der Gesetzgebung mit den reellen Gegebenheiten abgeglichen. So wurden Unterschiede zwischen legalen und illegalen Angeboten genauso deutlich wie Graubereiche und Feinheiten in rechtlichen Fragen. Themen des Spielerschutzes und das Gefährdungspotential bei verschiedenen Spielformen konnten an praktischen Beispielen veranschaulicht werden. (kk)

PERSONALIE



Lejla Brbovic (Sozialpädagogin B.A.) hat im März die Fachstelle für Glücksspielsucht in Rosenheim als Nachfolgerin von Andrea Povolny übernommen. Seit 2021 ist Lejla im Feld der Suchthilfe tätig und arbeitet seitdem im ambulanten Setting. Wir wünschen Lejla einen guten Start und bedanken uns bei Andrea Povolny für ihr Engagement und ihre gute Arbeit.

[E-Mail an Lejla schreiben](#)



Handlungsfelder, Politik und Sucht: 14. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel am 17. Juli 2024

Es ist wieder so weit, und die Planungen zum 14. Bayerischen Fachkongress Glücksspiel, der am 17. Juli 2024 stattfinden wird, laufen auf Hochouren. Die Themen sind wie jedes Jahr vielseitig und aktuell. Am Vormittag sind interessante Vorträge

geplant: Wir freuen uns unter anderem auf Themen wie **Die Rolle von Politik und Lobbyismus beim Glücksspiel in Deutschland**, das Sperrsystem **OASIS: Erfahrungen, Stärken und Schwächen**, die Ergebnisse einer bayernweiten Onlinebefragung zur Versorgungssituation von Menschen mit Glücksspielproblemen in der ambulanten Suchthilfe und das Thema **Glücksspiel am Aktienmarkt**. Neben den Hauptvorträgen hat man am Nachmittag die Wahl zwischen verschiedenen Workshop-Themen wie **Lame or Legit? – Wie kann man Jugendliche mit Glücksspielprävention erreichen?**, **Pathologisches Glücksspielen im Alter**, **Blended Counseling in der Suchtberatung** oder **Therapie und Beratung glücksspielabhängiger Frauen**. Die Teilnahme am diesjährigen Fachkongress ist dank des Hybridformats erneut für alle möglich: Die Veranstaltung findet online und in München in den Räumlichkeiten der [Katholischen Akademie in Bayern](#) statt. Mehr Informationen und Anmeldung finden Sie hier: [Präsenz](#) und [online](#). (am)

14. BAYERISCHER FACHKONGRESS GLÜCKSSPIEL

17.07.2024 | 09:30 - 16:45

“HANDLUNGSFELDER, POLITIK UND SUCHT”



Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern
The logo consists of a stylized blue and white graphic element resembling a brain or a network, next to the text "Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern".

BAS
Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen

PERSONALIE



Im März 2024 hat Kathrin Mutschlechner (Sozialpädagogin B.A. und Erziehungswissenschaftlerin B.A.) die Stelle von Hilke Dirks in der Fachstelle Glücksspielsucht beim Blauen Kreuz in München übernommen. Kathrin Mutschlechner hat davor in der Kontakt- und Begegnungsstätte beim Blauen Kreuz in München gearbeitet.

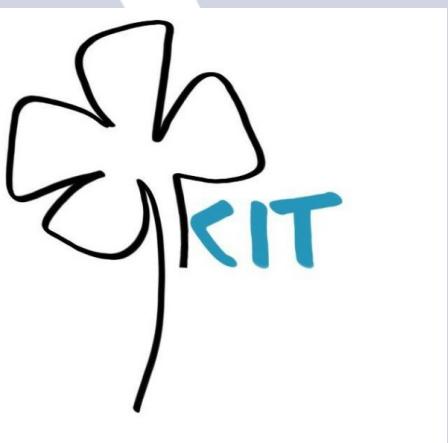
[E-Mail an Kathrin schreiben](#)

Kennen Sie eigentlich schon... ... die Angebote der BAS für Angehörige in der Suchthilfe?



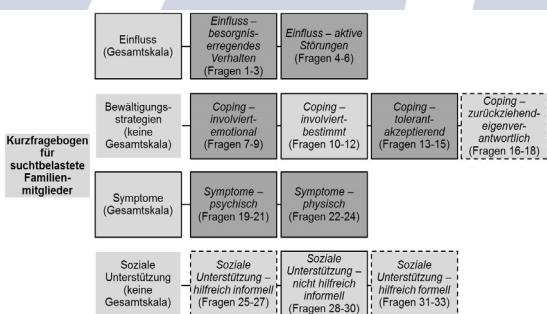
ETAPPE

Entlastungstraining für Angehörige problematischer und pathologischer Glücksspieler – psychoedukativ (Gruppensetting).



GlücksKIT

Ein Manual für Suchtberater:innen zur Beratung von Angehörigen Glücksspielender (Einzelsetting).

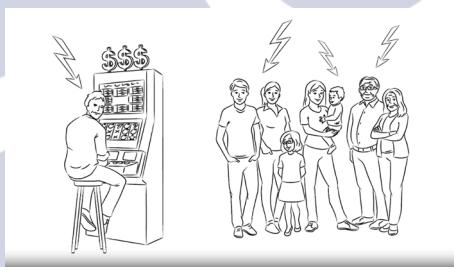


Kurzfragebogen

für suchtbelastete Familienmitglieder
SQFM-AA (Version Glücksspiel).

Mit einem Klick auf die
Bilder kommen Sie zum
jeweiligen Angebot

I ... die Angebote der BAS direkt für Angehörige?



LOSGelöst

Das Online-Tutorial LOSgelöst besteht aus 13 Videos zu verschiedenen Themen.



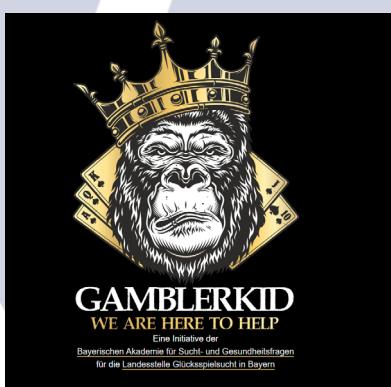
Selbsthilferatgeber

Der Selbsthilferatgeber ist 2017 bei Hogrefe (ISBN 978-3-8017-2626-3) erschienen.



Entlastung für Angehörige (EfA)

Das kostenfreie E-Mental-Health-Angebot bietet eine erste Unterstützungsmöglichkeit.



gamblerkid

Betroffene Kinder und Jugendliche können anonym und kostenlos mit Fachkräften der BAS chatten.

Mit einem Klick auf die Bilder kommen Sie zum jeweiligen Angebot

Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Die LSG ist die zentrale Schnittstelle aller an der Prävention, Suchthilfe und Suchtforschung bei Glücksspielsucht beteiligten Organisationen und Akteurinnen und Akteure. Beteiligt an ihrer Organisation sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), das IFT Institut für Therapieforschung und der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die LSG wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert und ist nicht weisungsgebunden und fachlich unabhängig.

Unsere Aufgaben sind:

- Zentrale Anlaufstelle zum Thema Glücksspielsucht
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für suchtspezifische Risiken des Glücksspielens
- Telefon- und Online-Beratung sowie Selbsthilfeprogramme und Smartphone-Apps
- Entwicklung von Maßnahmen sowie Schulung und Beratung von Fachkräften im Bereich der Prävention
- Qualifizierung der Mitarbeitenden von Suchtberatungsstellen und komplementären Einrichtungen
- Bayernweiter Betrieb von Fachstellen für Glücksspielsucht
- Forschung, Monitoring und Sammlung epidemiologischer Daten, wissenschaftliche Expertise und Beratung sowie Interventionsforschung
- Evaluation des Glücksspielstaatsvertrags
- Transfer der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis
- Vernetzung von Praxis und Forschung
- Beratung von staatlichen Stellen bei den Themen Glücksspielsucht und Spielerschutz
- Aufbau und Koordination von Angeboten im Bereich der Selbsthilfe
- Aufbau, Koordination und bedarfsgerechte Unterstützung eines Betroffenenbeirats
- Förderung von trägerübergreifenden Kooperationen zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen
- Bildung eines Expertennetzwerks
- Optimierung und Qualitätssicherung der Früherkennungs- und Versorgungsstrukturen
- Online-Streetwork

Unsere Fachstellen

Im Zuge der Gründung der LSG wurden bayernweit für die Beratung und Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblemen und deren Angehörige an 22 psychosozialen Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Glücksspielsucht eingerichtet. Diese Stellen werden von der LSG finanziert. Die Mitarbeiter werden speziell qualifiziert, fachlich begleitet und vernetzt.

Angebote der Fachstellen

Die Angebote der Fachstellen reichen von der klassischen Einzelberatung und Gruppenangeboten für Menschen mit einer Glücksspielproblematisität und deren Angehörigen über ambulante Rehabilitation, Vermittlung in stationäre Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Präventionsangeboten und fachlicher Beratung komplementärer Dienste.

Kontaktdaten/Beratungszahlen

- Die Kontaktdaten unserer Fachstellen finden Sie [hier](#)
- Einen Überblick über die Beratungszahlen unserer Fachstellen [hier](#)

Impressum

Landesstelle Glücksspielsucht

in Bayern (LSG)

Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Konrad Landgraf

Edelsbergstraße 10

80686 München

Telefon: 089 55 27 359 0

Fax: 089 55 27 359 22

E-Mail: info@lsgbayern.de

(Betreff „Newsletter“)

Web: www.lsgbayern.de

Träger der LSG

- Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
- IFT Institut für Therapieforschung gemeinnützige Gesellschaft mbH

• Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) ist im Auftrag der LSG bayernweit für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum erzieherischen Jugendschutz und der Glücksspielsuchtprävention zuständig

Sitz: München

Registergericht: München

Register: VR 201570

Verantwortlich für den Inhalt

Konrad Landgraf

Layout/Produktion

Thomas Baur

Bildnachweise

LSG, Nele Palmtag, aj, IFT, BAS, Canva

Autorinnen und Autoren

Konrad Landgraf (kl)

Thomas Baur (tb)

Kristina Kluge-Raschke (kk)

Lisa Mehrbrodt (lm)

Laura Häffner (lh)

Sabine Härtl (sh)

Andrey Manrique (am)

Mario Hierhager (mh)

Bianca Pitztschel (bp)

Andreas Bickl (ab)

Daniel Ensslen (en)

Kurt-Willi Sirrenberg (kws)

Fragen, Kritik und Anmerkungen an:

[Thomas Baur](#)

Abonnement [hier](#) beenden